



LG entwickelt KI-Technologien weiter

Auf einer Pressekonferenz in Las Vegas stellte Dr. I.P. Park, President und Chief Technology Officer von LG Electronics (LG), die vier Ebenen vor, auf denen sich KI weiterentwickelt.

Intelligenz im Alltag

Die Weiterentwicklung von künstlicher Intelligenz (KI) war das große Thema des CES-Auftritts von LG Electronics. Dabei ergänzt der koreanische Konzern seine eigene technologische Durchschlagskraft mit Partnerschaften, die das Anwendungsspektrum von KI erweitern und es möglich machen, durch die Intelligenz smarter Systeme den Alltag in praktisch allen Bereichen komfortabler und effizienter zu gestalten.

So zeigte Dr. I.P. Park, President und Chief Technology Officer von LG Electronics (LG), auf der Pressekonferenz des Unternehmens, wie die Marke LG ThinQ in Zukunft ein

zusammenhängendes System aus Produkten und Dienstleistungen ermöglichen soll, mit dem sich Menschen auch unterwegs so fühlen können, als wären sie zu Hause. In sei-

ner Rede unter dem Motto „Anywhere is home“ wurde Park von Jean-François Gagné unterstützt, dem Mitbegründer und CEO von Element AI, einem im kanadischen Montreal ansässigen Unternehmen, das sich auf die Implementierung künstlicher Intelligenz spezialisiert hat. Gemeinsam stellten sie vier Ebenen vor, auf denen sich KI schon jetzt oder in Zukunft erfahren lässt.

Vier KI-Ebenen

Effizienz, die erste Ebene, beschreibt

die technische Möglichkeit, bestimmte Geräte- und Systemfunktionen durch simple Befehle zu automatisieren. Dies ist bereits mit den meisten spracherkennungs- und KI-fähigen Produkten auf dem Markt möglich. Ein Beispiel dafür sei die LG ThinQ-Klimaanlage, die über einen intelligenten Sensor verfügt, der die Anwesenheit von Personen in einem Raum erkennt und die Temperatur sowie den Luftstrom entsprechend anpasst, erklärte Park.

Die zweite Ebene, Personalisierung, betrifft die Fähigkeit von Geräten, Muster zu erkennen, um ihre Funktionen zu personalisieren. Dafür sammeln sie Daten aus Interaktionen mit ihrer Umgebung und ihren Anwendern, um ihre Aufgaben besser zu erfüllen. So werden z. B. die LG R9-Staubsaugerroboter der nächsten Generation in der Lage sein, selbstständig aus Fehlern (z. B. dem Hängenbleiben an Kanten oder in Ecken) zu lernen, um sie danach zu vermeiden.

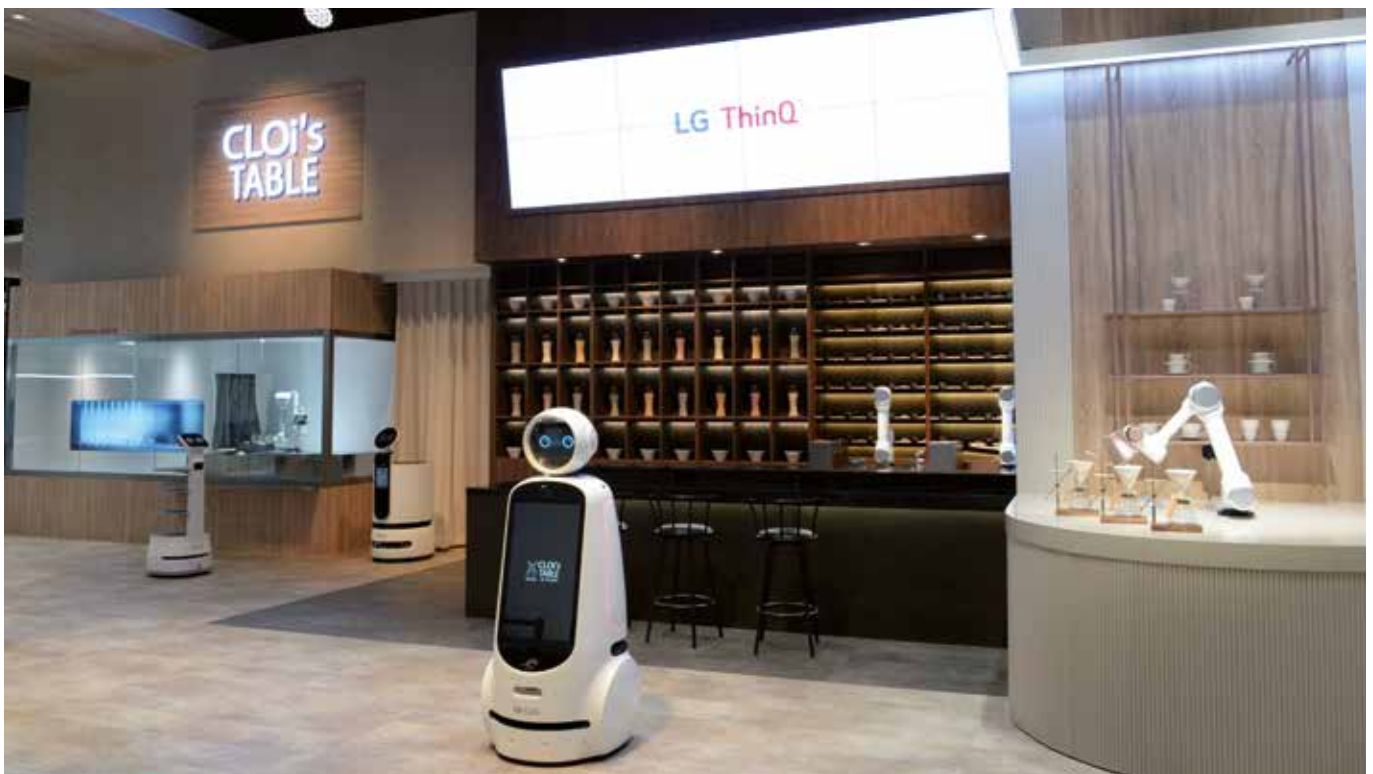
Bei Vernunft, der dritten Ebene, lernt die KI, die kollektive Intelligenz eines aus verschiedenen Geräten und Diensten bestehenden Systems so zu nutzen, dass sie die Ursache für bestimmte Muster und Verhaltensweisen erkennen und dieses „Wissen“ für die Verbesserung der Leistung jedes Geräts einsetzen kann. Das breite Produktportfolio macht es LG möglich, die Intelligenzen verschiedener Geräte besser miteinander zu kombinieren als ein Hersteller, der nur auf wenige Produkte für bestimmte Anwendungen spezialisiert ist.

Das ultimative Ziel für LGs KI sei die vierte Ebene, Exploration, betonte Park. Darunter versteht er experimentelles Lernen, bei dem die KI selbstbestimmte Hypothesen aufstellt und durch Tests überprüft, um stetig dazuzulernen und zu neuen Schlussfolgerungen zu gelangen, mit denen sich die Leistung von Produkten weiter verbessern lässt, als es selbst ihre Entwickler geplant haben. Die Ver-

wirklichkeit dieser Ebene liege allerdings noch weit in der Zukunft, schränkte Park ein.

Zahlreiche Anwendungen

Die von LG auf der CES neu vorgestellten Produkte, über die PoS-MAIL rechtzeitig zu ihrer Markteinführung ausführlich informieren wird, zeigen eine im Vergleich zur Vorgängergeneration deutlich erweiterte Nutzung von KI. Dabei beginnt das LG ThinQ Home-Erlebnis an der smarten Haustür, an der sich Besucher vor dem Öffnen sowohl mit Gesichtserkennung als auch mit Venen-Authentifizierung identifizieren können. Beim Verlassen des Hauses können auf einem Bildschirm an der Innenseite der Tür nützliche Informationen wie Wettervorhersagen oder Verkehrsmeldungen für die gewünschte Route angezeigt werden. Sind alle Bewohner abwesend, wechselt die Smart Door in den Abreisemodus



In einem Sektor des LG Standes wurde gezeigt, wie LG CLOi Roboter in einem Restaurant der Zukunft praktisch den gesamten Arbeitsablauf bewältigen können.

und weist sämtliche LG ThinQ Geräte an, ihren Energieverbrauch zu reduzieren.

In der Küche werden die neuen InstaView-Kühlschränke mit ThinQ-Technologie der zweiten Generation ausgerüstet. So können sie Lebensmittel, die in den Kühlschrank gelegt oder herausgenommen werden, mit KI-Unterstützung erfassen, um Menüvorschläge auf Basis der verfügbaren Zutaten zu machen oder den Besitzer zu benachrichtigen, wenn ein Produkt zur Neige geht. Mit dem neuen Craft Ice Feature bereiten die

neuen InstaView Kühlschränke nicht nur Eiswürfel, sondern auch Eiskugeln mit etwa 5cm Durchmesser zu, die besonders langsam schmelzen und deshalb den Drink nicht verwässern. Znnächst für den amerikanischen Markt wurden ThinQ Waschmaschinen und Trockner gezeigt, die mit KI nicht nur Gewicht und Volumen der Wäsche, sondern auch die Art der Textilien erkennen können und dann automatisch das richtige Programm wählen.

Beim Home-Entertainment setzt LG die KI vor allem für die Verbesserung

von Fernsehbildern ein. So sind die neuen Real 8K TVs mit dem α (Alpha) 9 Gen 3 KI-Prozessor ausgestattet, der mit Hilfe von Deep-Learning Inhalte aller Art auf 8K-Qualität in Bild und Ton hochskalieren kann.

Für kommerzielle Anwendungen demonstrierte LG auf der CES ein futuristisches Restaurant, in dem LG CLOi Roboter praktisch den gesamten Ablauf von der Bestellannahme über das Kochen und Servieren bis zum Reinigen bewältigen. Ob sie auch Trinkgelder annehmen, ist noch nicht bekannt.